

## **Die Aufseherinnen Bruhns, Koch und Schröder**

### **Die notdienstverpflichtete Aufseherin Wilhelmine Bruhns**

Wilhelmine Bruhns wurde 1903 in Scherlebach geboren. Sie war verheiratet und arbeitete als Sekretärin bei einer Modezeitschrift. Sie wurde zur Arbeit im Gestapo-Lager notdienstverpflichtet und war dort ab dem 1. Februar 1944 als Aufseherin eingesetzt. Sie verneinte in ihrer Aussage vor dem Generaltribunal, dass sie eine Auswahlmöglichkeit gehabt hätte, und dass sie nichts über den Charakter des Lagers gewusst hätte:

„Schmoll hat mir gesagt, dass dies ein Erweitertes Polizeigefängnis sei. Ich hätte mich niemals darauf eingelassen, wenn ich gewusst hätte, dass es ein Lager ist.“

Aussage Wilhelmine Bruhns vor dem Generaltribunal, 28. Mai 1946, stenographisches Protokoll, MAE, AJ/4028, 2A

### **Aufseherin Hedwig Koch**

Hedwig Koch wurde 1897 in Mulhouse geboren. Sie war verheiratet und hatte ein Kind. Von 1917 bis 1922 war sie Aufseherin im Gefängnis Lerchesflur. 1941 war sie Köchin, Pförtnerin, Telefonistin in der Stapostelle Saarbrücken. Ab Mai 1944 war sie Aufseherin im Gestapo-Lager.

### **Aufseherin Margarete Schröder**

Margarete wurde 1898 in Düsseldorf geboren. Sie war verheiratet und hatte ein Kind. 1940 arbeitete sie als Aufseherin in einer Fabrik, vermutlich beaufsichtigte sie Zwangsarbeiterinnen. Sie war bereits ab September 1943 im Lager Neue Bremm tätig und war dort in der Verwaltung eingesetzt. Als im Januar 1944 das Frauenlager in Betrieb genommen wurde, war sie dort als Aufseherin tätig.